Aus der chirurgischen Universitätsklinik zu Breslau.
Direktor: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Küttner.

Pes valgus durch Chondrom der Fibula.

Auszug aus einer Schrift

zur

Erlangung der medizinischen Doktorwürde

bei der

Medizinischen Fakultät der Schlesischen
Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

vorgelegt von

Walther Tobias
appr. Arzt in Schömberg, Kreis Landeshut i. Schl.

RICHTER & GOEBEL, LANDESHUT I. SCHL.

1921

Eingereicht im Juli 1921.

Gedruckt mit Genehmigung
der Medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-
Universität zu Breslau.

Dekan: Geh. Rat Prof. Dr. Kallius.
Berichterstatter: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Küttner.

Unter der Bezeichnung Plattfuß ist eine Reihe von Deformierungen des Fußes zusammengefaßt, von der einfachsten Abweichung von dem normalen statischen Gleichgewicht bis zu den schwersten anatomischen Veränderungen. Das Wort Plattfuß kennzeichnet das Wesen der Deformität nur oberflächlich. Daher variiert auch in der Literatur die Benennung: Pes valgus, Pes pronatus, Pes planus, Pes plexus, Pes reflexus, Pes planovalgus.

Den Namen Pes valgus, resp. im höher entwickelten Stadium Pes valgoplanus sive planus wählt man, weil es sich primär nicht um ein Eingesunkensein des Fußes handelt, sondern um eine abnorme Rotation des Mittelfußes nach innen, wodurch allmählich die dorsale Wölbung in eine plantare umgeformt wird.

Der Plattfuß ist das häufigste aller chirurgischen Leiden. Es gibt im hohen Alter, besonders unter der Stadtbevölkerung, kaum einen, der keinen Pes valgus, keinen Fehler am Fuße hätte.

Der Fuß bildet das Fundament, worauf die ganze Last des Körpers ruht, und zwar auf dem höchst ungünstig quer zur Richtung der Lasteinwirkung gestellten Gewölbe. In dieser Richtung ist es viel weniger tragfähig als bei senkrecht gerichtetem Gewölbe. Das Fußgewölbe hat nicht nur das Gewicht zu tragen, sondern auch alle Gleichgewichtsstörungen des Oberkörpers, alle Erschütterungen desselben entgegenzunehmen.

Es besteht nicht aus einem fest gefügten Komplex von unbeweglich gegen und miteinander fixierten Knochen, sondern aus einzelnen kleinen Knochenbögen, wodurch die Elastizität des Ganges, des Springens usw. bedingt ist.

Eine vollkommene Einigung bezüglich der Entstehung des Plattfußes ist auch heute noch nicht erreicht, zumal die Frage der Gewölbebildung noch nicht endgültig entschieden ist. Aetiologisch haben wir zu unterscheiden zuerst den sehr seltenen angeborenen Plattfuß. Es handelt sich hier um eine intrauterine Belastungsdeformität oft in Gemeinschaft mit einem Klumpfuß der anderen Seite.

Weiterhin kommt der rachitische Plattfuß in Betracht. Durch die abnorme Weichheit und Elastizität der Knochen geht der Fuß in die extreme Valgusstellung über. Hierher gehört auch der kompensatorische Plattfuß, der als ausgleichende Pronationsdeformität bei Genu varum entsteht.

Der paralytische Plattfuß tritt auf in Gefolgschaft der verschiedenen Lähmungen, am häufigsten nach spinaler Kinderlähmung.

Der Pes valgus staticus verlangt 90 % aller Plattfüße für

sich. Bei ihm handelt es sich nicht um ein Einsinken des Fußgewölbes, sondern einzig um eine abnorme Rotation nach innen. Auch der entzündliche Plattfuß gehört hierher, auch kontrakter Plattfuß genannt. Er entsteht im allgemeinen aus einem Mißverhältnis zwischen Belastung und dem Widerstand leistenden Fußgewölbe.

Auch Frakturen und Luxationen an irgend einer Stelle der unteren Extremität, besonders aber des Fußes bedingen oft den Pes planus. Am häufigsten tritt dieser traumatische Plattfuß nach Malleolarfraktur, besonders den Abduktionsfrakturen auf.

Ferner können Entzündungen der Fußgelenke, Entzündungen der Weichteile in der Nachbarschaft auch sekundär Pes valgus bedingen.

Eine seltene Ursache für die Entstehung von Pes valgus sind Exostosen des Unterschenkels. In unserem Falle handelt es sich um das seltene Vorkommen eines Chondroms der Fibula, welches durch sein progredientes Wachstum die Veranlassung dazu gab, daß die Artikulationsebene des peripheren Gliedabschnittes eine Aenderung der Lage erfuhr. Der Calcaneus wurde in Pronationsstellung gedrängt, es entstand dadurch ein Knickfuß. Sekundär kam durch die Abduktionsstellung des Fußes, durch die Ueberdehnung und Schwächung der Muskeln und Bänder der Pes planus zustande.

Die Beschwerden, die der Pes valgus dem Pat. verursacht, oder die Krankheiten, die er zufolge hat, sind mannigfachster Art. Oft ist es schwierig zu sagen, was die Ursache oder nur eine zufällig begleitende Erkrankung ist. Fettsucht, Krampfadern, Oedeme, Ekzeme, Ulcera, Schweißfüße sind meist Folgen des Pes valgus. Nicht zu vergessen sind leichte Ermüdbarkeit mit Wadenkrämpfen und Ankylosis der Fußgelenke.

Die Prognose ist eine besonders gute für den kindlichen Pes valgus. In unserem Falle, wo es sich um ein nirgends entartetes Chondrom handelte, war sie günstig.

Die Behandlung des Pes valgus ist eine verschiedene, je nach dem Grade der Entwicklung, dem Alter des Pat. und nicht zuletzt je nach der Ursache. Sie kann sein:

1. eine operative der Knochen,
2. eine operative der Muskeln,
3. eine orthopädisch-mechanische,
4. eine aktiv-gymnastische.

In unserem Falle führte die blutige operative Behandlung der Knochen mit nachfolgender orthopädischer Behandlung zu einem vollen Erfolge.